

Demokratie beginnt mit uns – mit Dir und mir

Wir lernen im Vorwärtsgehen: Die Bremer Initiative zur Stärkung der Demokratie

Heike Blanck

Aus Sorge um die Demokratie haben sich in Bremen Menschen in einer Initiative zusammengetan. Das Ziel dieser Initiative ist es, Gesicht zu zeigen und sich zu vernetzen, um unsere Demokratie zu stärken. Im Mittelpunkt der Arbeit steht nicht, Argumente gegen billige Provokationen von Rechtspopulisten oder irgendwelche absurden Entgleisungen zu finden und zu veröffentlichen. Vielmehr geht es darum, den Wert der bislang erreichten demokratischen Rechte und die Stärke freiheitlichen Zusammenlebens besser sichtbar zu machen. Gespräche mit Andersdenkenden sind gewünscht und werden gern geführt, gesteuerten Kampagnen will die Initiative aber nicht auf den Leim gehen.

In einem gemeinsamen Aufruf der Initiative geht es vor allem darum, selbst aktiv zu werden. Ziel ist es, das politische Geschehen nicht »entspannt« zu beobachten, sondern die eigene, positive Haltung zur Demokratie zu zeigen und demokratische Errungenschaften gemeinsam zu feiern:

»Wir stehen für eigenständige, vielfältige, demokratische Impulse. Und wir sind viele. Machen Sie mit, nehmen Sie teil an Veranstaltungen und Initiativen für Demokratie, seien Sie selbst aktiv. Zeigen Sie Ihre Überzeugung, zeigen Sie, dass Sie für demokratische Verhältnisse in Bremen eintreten, zeigen Sie, dass Sie dazugehören. Machen Sie auch bei Ihrer eigenen Veranstaltung deutlich: [Demokratie beginnt mit uns!](#)« so heißt es im Aufruf.



Auftaktveranstaltung
© Demokratie beginnt mit uns

Die Initiative schlägt ausdrücklich vor, Veranstaltungen der sie unterstützenden Gruppen und Vereine in den inhaltlichen Kontext von Demokratie zu stellen. Viele der Beteiligten sind bereits engagiert, sind in der politischen Bildung, in Aktivitäten zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus oder in anti-rassistischen Gruppen auf vielfältige Art und Weise engagiert. Ein Grundgedanke der Initiative ist, dass bestehende Medien, die von Beteiligten verwendet werden und bereits geplanten Veranstaltungen auch mit in den Rahmen der Initiative gestellt werden können. So hat die Bremer Volkshochschule beispielsweise in ihrem regulären Veranstaltungsprogramm einen Aufruf der Initiative veröffentlicht. In der Lehrer- und Referendarsausbildung, beim 1. Bremer Demokratietag, wurde über die Initiative berichtet. Um diesen Doppelnutzen-Effekt zu erleichtern, stellt die Initiative ihr Logo zur Verfügung.



Logo © Demokratie beginnt mit uns

Die Bremer Initiative ist auf der Suche nach neuen Formaten und ungewöhnlichen Wegen.

Lieder zur Entstehung der Bremer Freiheit

Eine wunderbare Möglichkeit, die Initiative vorzustellen und die Schirmherrschaft des Präsidenten des Senats und des Präsidenten der Bremer Bürgerschaft bekannt zu geben, war daher das Fest zum Geburtstag der Bremer Freiheit. 70 Jahre besteht das Land Bremen

seit der Neugründung nach dem zweiten Weltkrieg. Gefeierte wurde dieser Geburtstag mit vielen jungen und alten Bremer/innen auf dem Marktplatz. [»Bremen so Frei – ein Fest in 11 Liedern«](#) bietet die Geschichte Bremens zum Mitsingen. In diesen Liedern ist ein freiheitlicher Wind zu spüren. Alle Schulen waren eingeladen, mit ihren 3. und 4. Klassen, Schulchören, älteren Schulklassen, aber auch Einzelne und andere Chöre für Kinder oder Erwachsene sangen mit.

Preis für Akteure der Demokratie

Die Bremer Bürgerstiftung stellte ihren bereits etablierten jährlichen »Hilde Adolf Preis« unter das Motto »Demokratie. Einfach selber machen«. Der Preis ging an das Gymnasium Links der Weser für das Projekt »heimatlos«. Der Wahlpflichtkurs »Menschenrechte« einer neunten Klasse erarbeitete eine sehr gut gestaltete, beachtliche Stadtteilzeitung. Anlass dafür waren kontroverse und negative Reaktionen der Stadtteilbewohner/innen, als die Planung einer Not-



Preisverleihung Projekt »heimatlos« © Demokratie beginnt mit uns

unterkunft und einer zentralen Anlaufstelle für Geflüchtete öffentlich wurde. Die Zeitung sollte die Integration im Stadtteil Obervieland fördern und Ressentiments abbauen. Für das Projekt arbeitete der Wahlpflichtkurs mit Geflüchteten zusammen.

Demokratisches Picknick mit Speakers Corner und mehr

Als zusätzliche Veranstaltung gab es ein »Demokratisches Picknick« vor dem Landtag Bremens, der Bremer Bürgerschaft, in Zusammenarbeit mit der »Initiative Tu Was – Zeig Zivilcourage«. Kurz vor der Bundestagswahl, mit vielen zivilen Organisationen wurde auf dem Marktplatz gepicknickt. Eine »Speakers Corner« lud Freiwillige ein, ihre zu politischen Botschaften vorzutragen. Diese Redebeiträge wollten überzeugen und erinnern, bei der kommenden Wahl eine Stimme abzugeben. Sie zeigten, wie wichtig Toleranz, Gemeinschaft und Freiheit sind. Für die Speakers Corner gab es eine »Etikette«, die z.B. Hassreden ausschloss und die Dauer des Redebeitrags begrenzte. Alle Beiträge mussten bei einem Moderator angemeldet werden. Jede Person, die es wünschte, durfte sprechen. Zusätzlich gab es den »Wahl-O-Mat« für Unentschlossene, ein Fotostudio für Selfies mit politischen Sprechblasen, Transparente und eigene Buttons sorgten für Abwechslung. Ein Olivenbäumchen wurde mit Wünschen für die Politik der kommenden Jahre bunt geschmückt. Auch wenn keine Option für eine Umsetzung der Wünsche von Seiten der Veranstalter/innen versprochen wurde, fand es positive Resonanz bei den Beteiligten, dass die Wünsche per Mikrofon vorgelesen wurden.



Speakers Corner beim Demokratischen Picknick
© Demokratie beginnt mit uns

Mobile Demokratie

Derzeit bereitet die Initiative Stadtteilbesuche vor. Motto: »Demokratie unterwegs«. Bei Stadtteilfesten, auf Wochenmärkten oder bei internationalen Kulturfesten soll eine Möglichkeit zum »Polittalk« mit leckeren Kleinigkeiten angeboten werden. In der Vorbereitung steht im Moment unter anderem zur Diskussion, wie die Wortmeldungen von Interessierten an die Politik weitergegeben werden können und welche Form der Rückmeldung die Initiative anbieten kann. Eine naheliegende Möglichkeit wäre es, die örtlichen Abgeordneten der Bürgerschaft oder der Stadtteilvertretung zur Teilnahme an den Gesprächen zu gewinnen.

Als Reaktion auf die Initiative gab es viel positive Resonanz. Dabei erwies sich die konkrete Umsetzung im Alltag als Herausforderung. Demokratie auf den eigenen Alltag zu beziehen, bedarf der Erläuterung. Abstrakt bleibt die Botschaft ungehört. Das Prinzip »Versuch und Irrtum«, die Suche nach ungewöhnlichen Wegen und Formaten – wie Speakers Corner, das Singfest, der Olivenbaum oder Foto-Botschaften – sind spannend und machen Spaß.

Die Initiative hat dabei ein interessantes Netzwerk aufgebaut. Der Austausch mit interessanten Gesprächspartner/innen ist gleichzeitig eine Bestärkung für die Beteiligten. Das Bedürfnis nach diesem Austausch war zu Beginn nicht absehbar. Deutlich wurde es erst im Verlauf der verschiedenen Aktionen, besonders am Interesse an einem Stammtisch. Sowohl an der organisatorischen Struktur, als auch an den Ideen für Aktionen und an einer Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit wird weiter gearbeitet.

Anmerkung

Dieser Gastbeitrag erschien zuerst im eNewsletter 4/2017 des Netzwerks Bürgerbeteiligung.

Autorin

Heike Blanck ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und leitete zunächst ein Soziokulturelles Zentrum in Bremen. Seit 20 Jahren ist sie für die Stadt Bremen auf Stadtteilebene mit der Entwicklung und Durchführung von Kinder-, Jugend- und Bürger/innenbeteiligung tätig. Seit 2010 unterstützt sie durch Beratung und Vernetzung die Jugendbeteiligung in allen Bremer Stadtteilen von der Bremer Senatskanzlei aus.

Kontakt zur Initiative

www.demokratie-beginnt.de

Bürgerstiftung Bremen,
c/o Dr. Hans-Christoph Hoppensack,
Herzberger Str.24,
28205 Bremen,
Email: christoph.h@nord-com.net

Landeszentrale für politische Bildung,
c/o Dr. Thomas Köcher,
Birkenstrasse 20/21,
28195 Bremen,
Email office@lzp.bremen.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit
Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft
Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers
Ellerstr. 67
53119 Bonn
E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de